

weitere 21 bis 24 Prozent zu erhöhen. Der Umfang der Bruttonproduktion der Landwirtschaft soll um 14 bis 16 Prozent steigen.

Heute ist die Wirtschaft der UdSSR nicht nur die Summe der Wirtschaften ihrer Republiken und Gebiete. Sie ist eine neue Qualität, die es gestattet, die Wirtschaft einer jeden Republik beschleunigt zu entwickeln. Überall arbeiten erfolgreich multinationale Kollektive von Produktionsarbeitern, Wissenschaftlern und Künstlern. Alle nationalen Abteilungen der sowjetischen Arbeiterklasse sind gewachsen, denn die Partei widmet der Kaderausbildung der einheimischen Nationalitäten ständige Aufmerksamkeit.

Der Sozialismus hat es vermocht, einer Millionenarmee von Werktätigen die Errungenschaften der Kultur zu erschließen und jedem die Quellen des Wissens freizulegen. Auf dem fruchtbaren Boden des entwickelten Sozialismus wächst und erstarkt die einheitliche internationale Kultur des sowjetischen Volkes, die die gemeinsamen Ideale aller Werktätigen zum Ausdruck bringt.

Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist eine dynamische und effektive Form der staatlichen Vereinigung von Nationen und Völkern, gültig für die gesamte geschichtliche Periode des allmählichen Hinüberwachsens des sozialistischen Staatswesens in die kommunistische gesellschaftliche Selbstverwaltung. Internationalismus, Gleichheit, Brüderlichkeit und unverbrüchliche Einheit der Völker - sie sind im Bewußtsein der sowjetischen Menschen fest verankert.

Bewußt und zielgerichtet wirkt die Kommunistische Partei der Sowjetunion auf den gesamten komplizierten Prozeß des Aufblühens und der allmählichen Annäherung der Nationen und

Völkern unseres Landes ein. Im Bericht des ZK der KPdSU an den XXVI. Parteitag heißt es, daß die Partei jegliche dem Sozialismus fremde Erscheinungen wie Chauvinismus und Nationalismus, jedwede nationalistischen Auswüchse bekämpft. Sie tritt gegen Tendenzen auf, die nationalen Besonderheiten künstlich zu verwischen; aber im gleichen Maße hält sie es auch

Im Bund der sozialistischen Staatengemeinschaft

Die sozialistische Staatengemeinschaft verkörpert den neuen sozialistischen Typ zwischenstaatlicher Beziehungen souveräner gleichberechtigter Staaten, die durch die Gemeinsamkeit ihrer ureigensten Interessen und Ziele, durch die marxistisch-leninistische Ideologie, durch die Bande der kameradschaftlichen Solidarität und gegenseitigen Hilfe sowie die sich ständig festigende Zusammenarbeit vereint sind. „Die Erfahrungen zeigen“, heißt es im Beschluß des ZK der KPdSU zum 60. Jahrestag der Gründung der UdSSR, „daß die Treue zu den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus, das enge Zusammenwirken der Bruderparteien in allen Bereichen es gestatten, gemeinsame und nationale Interessen der sozialistischen Staaten richtig miteinander zu verbinden, die im Verlauf der Entwicklung auftretenden Widersprüche und Schwierigkeiten erfolgreich zu lösen, und daß jedes einzelne Land sowie die gesamte sozialistische Gemeinschaft erfolgreich voranschreiten.“ Obwohl die letzten Jahre für die Volkswirtschaft einiger Länder des Sozialismus nicht die günstigsten waren, übertrifft das ökonomische Wachstumstempo der Mitgliedsländer des RGW wesentlich die Kennziffern der entwickelten

für unzulässig, nationale Besonderheiten künstlich aufzubauchen. „Es ist die heilige Pflicht der Partei“, sagte Genosse L. I. Breshnew im Bericht an den XXVI. Parteitag der KPdSU, „die Werktätigen im Geiste des Sowjetpatriotismus und des sozialistischen Internationalismus, des Stolzes auf die Zugehörigkeit zur einheitlichen großen sowjetischen Heimat zu erziehen.“

kapitalistischen Länder. Im vergangenen Jahr war es doppelt so hoch.

Die Sowjetmenschen haben mit großer Genugtuung die Erklärung des Generalsekretärs des ZK der SED, Genossen Erich Honcker, auf dem X. Parteitag der SED aufgenommen: „Die Hauptsache für uns war, das Bündnis mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern zu vertiefen, aktiv zur Festigung der Einheit und Geschlossenheit unserer Gemeinschaft beizutragen.“

Am 11. August dieses Jahres trafen Genosse L. I. Breshnew und Genosse Erich Honecker auf der Krim erneut zusammen. Ihre Hauptaufmerksamkeit galt den Fragen der Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen der KPdSU und der SED, der UdSSR und der DDR, sowie der Erhaltung des Friedens. Zu allen erörterten Problemen wurde volle Übereinstimmung erzielt.

Von Jahr zu Jahr festigt sich die brüderliche Freundschaft der Völker der sozialistischen Gemeinschaft mehr, ihre Zusammenarbeit wird immer vielfältiger. Das demonstriert immer wieder von neuem die Kraft der Einheit und Geschlossenheit der Bruderländer auf der Grundlage der Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des sozialistischen Internationalismus.